Abstract

WS 3: Ökonomische Aspekte

Dr. Jörg Haas, Spitzenverband Informationstechnologie im Gesundheitswesen

IT-Health-Care im Vergleich USA – Deutschland – die vernachlässigte Rationalisierungskomponente

Ausgangslage

Anhand eines direkten Vergleiches der Investitionen in die Informationstechnologie im Gesundheitswesen zwischen USA und Deutschland in den letzten drei Jahren wird der niedrige hiesige Investitionsstand aufgezeigt. Zum Vergleich werden Daten der Studie „Health Care Technology and Distribution Industrie Overview“ der Banc of America Securities vom Januar 2003 herangezogen. Die Daten werden mit Verbandserhebungen des VHitG verglichen. Es stellt sich heraus, dass in den USA die Investitionsbereitschaft in IT-Leistungen im Gesundheitswesen um das cirka 6-fache höher ist als in Deutschland. Hinzu kommt, dass der IT-Health-Care Markt in den USA mit rund 10 % weiter wächst und in Deutschland im gleichen Masse schrumpft.

Problemstellung

Obwohl die Menschheit im Zeitalter der Informationstechnologie lebt und die Wirtschaft im Allgemeinen, insbesondere im tertiären Sektor, die Informationstechnologie als kritischen Erfolgsfaktor anerkennt, verweigert sich hier das deutsche Gesundheitswesen. Das Gesundheitswesen in Deutschland hat ein Kosten- und Effizienzproblem. Folglich wäre das Einleiten von Rationalisierungsmassnahmen rational zu erwarten. Das höchste Rationalisierungspotential liegt eindeutig in der Informationstechnologie. Dies geschieht vermutlich nicht, da Jahrzehnte lang Krankenhäuser in Deutschland monetär nicht zuletzt aufgrund eines im internationalen Vergleich komfortablen gesetzlichen Krankenkassensystems gut gestellt waren. Obwohl die staatlichen Kassen leer sind und auch Krankenhäuser zunehmend in eine dramatische finanzielle Lage kommen, sind harte und schmerzhaft Rationalisierungen und Sanierungen die Seltenheit. Das Fehlen eines klaren und nachdrücklichen politischen Willens zu einem Wechsel von einer planwirtschaftlichen zu einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsform im Gesundheitswesen wird in diesem Verhaltensmuster sichtbar.

Lösungsansätze

In der Gesundheitswirtschaft sollte die Existenz der marktwirtschaftlichen Ordnung grundsätzlich als politisch gewollt anerkannt werden, wobei gemeinwirtschaftliche Korrekturen und solidarisch wirkende Sozialleistungen ausdrücklich akzeptiert und gewünscht sind. Bei Anerkennung marktwirtschaftlicher Strukturen können bekannte Marktmechanismen konsequent genutzt werden, um gesellschaftlich wünschenswertes und sozial verträgliches Marktverhalten zu steuern. Die Politik muss endlich die Kraft haben – vorbei an parteipolitischen Taktierereien – die sich als falsch herausgestellten Grundideen des KHG 72 als gemeinwirtschaftliche Ordnung aufzugeben und erwerbswirtschaftliche Strukturen im Gesundheitswesen zu schaffen. Als Folge werden Rationalisierungsin-

Abstract

Investitionen in die Informationstechnologie fließen, da der Wirkungsgrad der Automatisierung auf die Leistungs- und Effizienzsteigerung signifikant ist.

Handlungsbedarf

- Es fehlt eine Gesundheitsreform zur Abschaffung von Planwirtschaft und damit von gemeinwirtschaftlichen Strukturen.
- Schlüsseltechnologien wie die Informationstechnologie und Telematik müssen über marktwirtschaftliche Mechanismen in den Anreiz gebracht werden.
- Rationalisierungsinvestitionen in innovative Lösungen müssen ökonomisch belohnt werden, d.h. Gewinne müssen beim Krankenhaus verbleiben.
- Krankenhäuser und deren Verantwortliche müssen die Konsequenzen Ihres Handelns tragen, d.h. sowohl Gewinnmaximierung als auch Insolvenz sind erlaubt.